

PATRIARCH

Kühle Rechner setzen auf Patriarch Fondsvermögensverwaltungslösungen



Aus aktuellem Anlass möchte ich mich hier für Sie einmal verstärkt mit dem Thema „Wirtschaftlichkeit der Fondsberatung“ auseinandersetzen. Insbesondere, da ich seit geraumer Zeit in meinen vielfältigen Gesprächen mit Beratern ein klares Umdenken erkenne, welches ich Ihnen einmal näher bringen möchte und auch noch rechnerisch analysieren will.

Denn, wenn man auf die am 02.01.2018 in Kraft gesetzten neuen Regularien der MiFID II-Umsetzung sieht und, realistisch betrachtet, von einer absolut analogen Umsetzung für alle 34f-GewO-Vermittler über die in Kürze

kommende FinVermV ausgeht, bringt dies für viele Fondspicker deutlich mehr Protokollierungs- und Serviceaufwand. Und damit einhergehend auch deutlich mehr Haftungs potenzial in der Geschäftsabwicklung. Denkt man nur mal an das zukünftig für jedes Geschäft notwendige Argumentarium von qualitätserhöhenden Maßnahmen zur Rechtfertigung einer Provisionsvereinnahmung, an die Kosten-/Nutzenrechnung bei jedem Fondstausch, den Nachweis der zur Entscheidungsfindung genutzten Researchquellen, oder an die bei jedem Geschäft geforderte Geeignetheitsprüfung nach SRRI, sowie die

bei jedem Geschäft anstehende Prüfung der Zielmarktdefinition (Product Governance). Um nur die prägnantesten Neuerungen zu nennen.

Natürlich werden die Abwicklungspartner sukzessive entsprechend vorbereitende und begleitende Software-Lösungen anbieten. Trotzdem ist der (Zeit-)Aufwand zur Beratung und Abwicklung beim Kunden, der ja alles erklärt bekommen soll und auch noch sämtliche neuen Unterlagen unterschreiben muss, deutlich größer als zuvor. Von den vermehrten Haftungsfallstricken mal ganz abgesehen.

NEHMEN WIR FOLGENDES BEISPIEL ALS JÄHRLICHEN ZEITVERLAUF EINER GESCHÄFTSBEZIEHUNG FÜR EINEN FONDSPICKER AN:

Angestrebte Anlagesumme: 25 000 EUR,

Umschichtung i.H.v. 5 000 EUR **Nachkauf:** 10 000 EUR **Verkauf:** 10 000 EUR

Annahme: 2,5 Prozent Ausgabeaufschlag, 0,4 Prozent Bestandsprovision p. a.

Annahme: 200 EUR kalkulierter, persönlicher Kostensatz pro Stunde (Vollkostenrechnung!)

Wenn man nun alle notwendigen Beratungsschritte mit einem realistischen Zeitfenster belegt, dann kommt man auf folgende Kosten - / Nutzenrechnung:

	Kauf	Umschichtung	Nachkauf	Verkauf	Jahresgespräch	Gesamt
Aufwand	ca. 2,5 Stunden 500 €	ca. 1,5 Stunden 300 €	ca. 1 Stunde 200 €	ca. 1 Stunde 200 €	ca. 1 Stunde 200 €	1 400 €
Ertrag AP Ertrag BP	625 €	125 €	250 €	0 €	0 € 100 €	1 100 €
Wirtschaftliches Ergebnis p.a.:						-300 €

Quelle: Patriarch

Trotz eines ordentlichen Investitionsbetrages und eines aktiven Kunden, erzielt man beim Fondspicking bei den angenommenen Parametern keinen Überschuss, sondern macht einen VERLUST VON 300 EUR! Wenn man kein weiteres Cross-Selling-Geschäft gegenrechnen kann, ist das kaufmännisch betrachtet kein zukunftsträchtiges Geschäftsmodell.

Wenn man nun im Vergleich dazu die Patriarch Fondsvermögensverwaltungslösungen sieht, ergeben sich einige wenige, aber entscheidende, Vorteile im Tagesgeschäft.

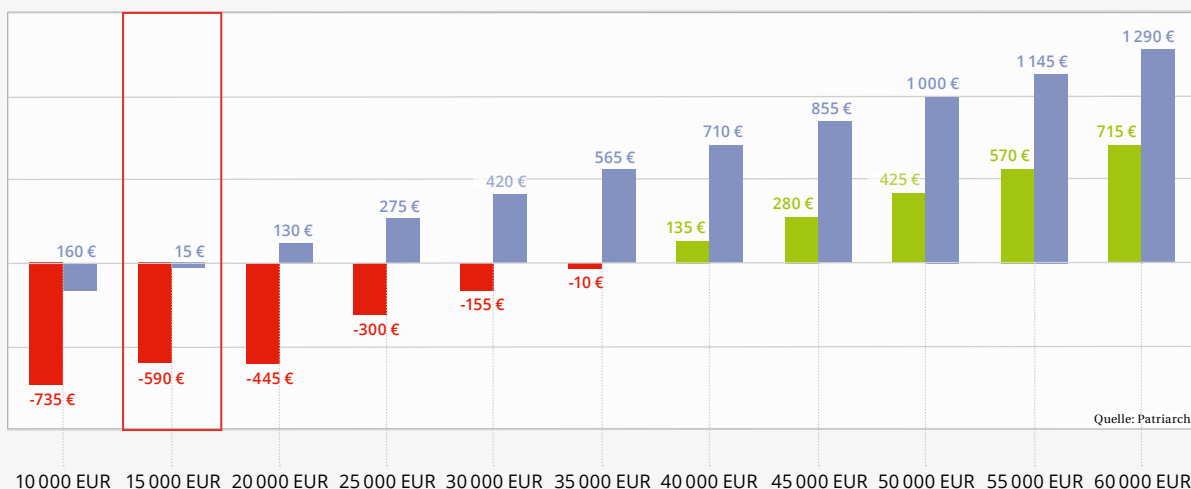
Bei den Patriarch Strategien ist der haftende Vermögensverwalter die Augsburgener Aktienbank AG – neben der eigentlichen Aufgabe als exklusiver Abwickler. Daher müssen alle jetzigen, und vielleicht noch kommenden regulatorischen Auflagen, vom haftenden Vermögensverwalter regulierungskonform für alle betroffenen Kunden erledigt werden. Eine riesige Erleichterung für den Vermittler. Sowohl haftungstechnisch als auch kaufmännisch.

Nimmt man dasselbe Beispiel wie oben, dann kommt man auf folgendes Ergebnis:

	Kauf	Umschichtung	Nachkauf	Verkauf	Jahresgespräch	Gesamt
Aufwand	ca. 2,5 Stunden 500 €	Kein Aufwand	Kein Aufwand	Kein Aufwand	ca. 1 Stunde 200€	700 €
Ertrag AP Ertrag ME	625 €	0 €	250 €	0 €	0 € 100 €	975 €
Wirtschaftliches Ergebnis p.a.:						+275 €

Quelle: Patriarch

Bei derselben identischen Vorgabe erreicht man beim selben Kunden einen Gewinn von 275 Euro. Und man hat, nachdem die Augsburgener Aktienbank AG für die regulatorisch richtige Abwicklung gesorgt hat, auch noch haftungstechnisch einen immensen Vorteil – und ein gutes Gefühl. Und man kann OHNE sofort an Cross-Selling zu denken, gutes und kaufmännisch richtiges Investmentgeschäft praktizieren. Doch wo liegt der Break-even und ist die Fondsvermögensverwaltung wirklich immer im Vorteil?



Quelle: Patriarch

Top-Fondsmanagement meets Top-Risikomanagement

Fonds	Wertzuwachs	Wertentwicklung p.a.	Volatilität
PatriarchSelect Fonds-VV Dynamik T200	52,18 %	6,26 %	8,06 %
PatriarchSelect Fonds-VV VIP T200	54,17 %	6,46 %	8,22 %
PatriarchSelect Fonds-VV Wachstum T200	41,15 %	5,11 %	6,77 %
PatriarchSelect Fonds-VV ETF T200*	17,61 %	6,68 %	9,5 %
DAX* (PR)	39,59 %	4,94 %	17,25 %
Dow Jones Euro Stoxx 50 (PR)	43,44 %	5,35 %	14,36 %

Quelle: FVBS, nach laufenden Kosten, ohne Gewähr, 01.08.2011–30.06.2018 *Seit 01.01.2016

Der Break-even beim Fondspicking liegt so bei ca. 35 000 EUR bis 40 000 Euro Depotgröße (darunter ist es definitiv nach den neuen Regularien ein Draufzahlgeschäft). Aber was auch auffällt ist, dass die Gewinnzone auch bei Fondsvermögensverwaltungen erst ab gut 15 000 Euro erreicht wird (darunter ergibt sich auch hier eine Minusrechnung). Die wirtschaftliche Gewinnschwelle ist hier zwar deutlich höher als beim Fondspickerdepot, aber was macht man mit „kleineren Beträgen“ unter 15 000 Euro Depotgröße?

Wenn ich Ihnen einen Tipp geben darf: Werden Sie Tipp-Geber!

Mit dem Patriarch Robo-Advisor „truevest“ (www.truevest.de) können Sie Ihrem Kunden den Ratschlag erteilen, das für ihn passende Patriarch Fondsvermögensverwaltungsportfolio selbständig und technisch unterstützt, einzurichten. Und mit einem Execution-only-Kunden haben Sie weder Beratungsaufwand noch Haftung und trotzdem eine kontinuierlich fortlaufende Einnah-

mequelle aufgebaut – die sogenannte Tippgeber-Vergütung. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Vielleicht noch ein Wort zu den Patriarch-Strategien. Mit dem Einsatz einer Fondsvermögensverwaltung hat man als Betreuer (und vielleicht ehemaliger Fondspicker) ja auch immer das (ungute) Gefühl etwas aus der Hand zu geben. Was passiert mit meinem Kunden? Werden die Fondsvermögensverwaltungen gut und seriös arbeiten? Was passiert bei einem Börsencrash?

Mit den vier PatriarchSelect Trend 200 Fondsvermögensverwaltungsstrategien bekommt der Kunde eine Fondsvermögensverwaltung, die von vielfach ausgezeichneten Top-Vermögensverwaltern gemanagt wird. Unsere Portfolien mit aktiven Zielfonds werden vom Hause DJE Kapital AG betreut, unsere ETF-Strategie von der StarCapital AG, in persona von Vorstand Markus Kaiser, dem Pionier der deutschen ETF-Szene. Ergänzend werden alle Strategien mit einem erfolgreich erprobten

Risikomanagement, welches auf der „200-Tage-Linien“-Strategie beruht, abgesichert. Kurz und gut: Top-Fondsmanagement meets Top-Risikomanagement. Die Ergebnisse lassen sich – auch insbesondere unter Betrachtung der Volatilität sehr gut sehen (Stichtag 30.06.18)!

Betrachtet man für das Fondsgeschäft somit die wirtschaftlichen Komponenten Gewinn und Verlust, sowie die Haftungsrisiken für sein eigenes Business, und vernachlässigt dabei nicht die Kundenzufriedenheit, dann kommt man kaufmännisch für die Zukunft an den vier PatriarchSelect Trend 200 Fondsvermögensverwaltungsstrategien einfach nicht vorbei! Daher mein finaler Vertriebstipp für Sie: Machen Sie es Ihren Kollegen nach und entdecken auch Sie die Fondsvermögensverwaltung (vielleicht für kleinere Depots gepaart mit der Tippgeber-Variante von „truevest“ für Selbstentscheider unter Ihren Kunden) und machen Sie diese zu Ihrem Zukunfts-Geschäftsmodell! Positionieren Sie sich in unserem wandelnden Markt rechtzeitig. Ihre Kunden werden es Ihnen danken, Ihr Fondsgeschäft wird wieder wirtschaftlicher, Sie haben wieder mehr Zeit für Ihre Kunden und Sie schlafen zusätzlich haftungstechnisch extrem ruhig. Und mit den aufgezeigten langjährig konstanten Ergebnissen der Patriarch Fondsvermögensverwaltungsstrategien werden Ihre Kunden garantiert zufrieden sein. Was will man als Berater in Sachen Fondsgeschäft noch mehr?

DIRK FISCHER, GESCHÄFTSFÜHRER PATRIARCH